© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zusatz

von

Professor **v. Siebold.**

Es war zu Anfang Juni 1854, als ich eine zoologische Excursion in das liebliche Wisentthal der fränkischen Schweiz unternahm, wo ich zwischen Streitberg und Muggendorf in einem kleinen engen Seitenthal die von einem ausgetrockneten Bache hinterlassenen Lachen untersuchte und in diesen ein Paar lebende Gordien erblickte, welche mich anspornten, auf diese Thiere meine besondere Aufmerksamkeit zu richten. Meine Mühe blieb nicht unbelohnt, denn nach mehrmaligen, in kurz auf einander folgenden Tagen vorgenommenem Durchsuchen der eben erwähnten Localitäten erhielt ich mehrere funfzig bis sechzig Stücke dieser Fadenwürmer. Sie bestanden aus den beiden Arten Gordius aquaticus und subbifurcus, unter denen sich aber die erstere nur sehr sparsam vorfand; bei beiden Arten waren die männlichen Individuen das vorherrschende Geschlecht.

Es erforderte übrigens das Auffinden dieser Würmer eine gewisse Uebung und Aufmerksamkeit, indem man sie einzeln im ausgestreckten Zustande bei ihren trägen, schlangenförmigen Bewegungen oder zu mehreren in einen Knäuel aufgewickelt, bei ihrer dunkeln Farbe zwischen den verschiedenen, auf dem Grunde des Wassers liegenden macerirten Pflanzenfasern leicht übersehen konnte. Manche ragten zwischen Steinen und Wurzeln nur mit ihrem Vorderleibsende hervor, oder steckten an den Ufern des Wassers theilweise im Schlamme, und waren dann noch schwerer zu bemerken.

Da ich wusste, dass ich es hier mit ausgewanderten Parasiten zu thun hatte, so sah ich mich in der Umgebung des Fundortes dieser Würmer nach ihren ehemaligen Wohnthieren um, und konnte auch verschiedene Carabiden in jenem Thale bemerken, von denen mehrere im Wasser ertrunken lagen; ich brach allen diesen Käfern den Hinterleib auf und erhielt wirklich aus einer Feronia melanaria einen männlichen Gordius aquaticus.

Wie häufig übrigens die Gordiaceen in der Umgegend von Streitberg vorkommen, konnte ich noch aus einem andern Umstande entnehmen. Der Posthalter und Gastwirth im Dorfe Streitberg kannte nämlich die Fadenwürmer, denen ich mit so vielem Interesse nachspürte, recht gut, da sie, wie er mir mittheilte, nicht selten in dem Brunnentroge hinter seinem Hause gefunden würden, auch wusste derselbe, dass diese Würmer mit dem laufenden Wasser seines Röhren-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brunnens dort hinein gelangten, weshalb er es seiner Dienerschaft zur besondern Pflicht gemacht, bei dem Herbeiholen von Trinkwasser stets nachzusehen, ob nicht ein solcher Fadenwurm in das dem Brunnenrohr untergehaltene Gefäss mit dem Wasser hineingespült worden sei. Ich nahm hiernach Veranlassung, einige Brunnentröge des Dorfes zu untersuchen und erhielt auf diese Weise wirklich noch einige Gordien.

Hierdurch wurde ich in meiner Vermuthung noch mehr bestärkt, dass jene Sennerin, welche, wie ich vor einiger Zeit gemeldet (s. die entomologische Zeitung 1854, pag. 107), einen mehrere Zoll langen lebenden Gordius aquaticus ausgebrochen, diesen Wurm wahrscheinlich mit Trinkwasser verschluckt haben mochte.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich meine Aufmerksamkeit den Gordien zugewendet, erhielt aber immer nur in langen Zeitzwischenräumen einzelne Individuen zur Zergliederung, so dass ich aus Mangel an hinreichendem Material mit dieser Untersuchung bisher nie zu einem gehörigen Abschluss gelangen konnte. Nachdem mir endlich der Zufall eine so reiche Ausbeute an Gordien in die Hände gespielt hatte, konnte ich dieselbe aber wohl nicht besser verwenden, als dass ich einen Theil derselben an Herrn Dr. *Meissner* übersendete, der sich bereits als Bearbeiter eines mit Gordius verwandten Wurmes (Mermis) so tüchtig bewährt hatte, und der nun mittelst dieser Sendung die, wie ich aus eigener Erfahrung weiss, die grösste Geduld und Geschicklichkeit erfordernden Untersuchungen über den so höchst merkwürdigen, aber ebenso schwierig zu erforschenden Bau der Gordien mit dankenswerther Ausdauer zu Stande gebracht hat

Nachdem jetzt eine grössere Anzahl von Individuen der Gordiaceen gleichzeitig von mir hat verglichen werden können, lassen sich folgende Charaktere für die Gattungen und Arten dieser Fadenwürmer-Familie feststellen.

Gordius.

Corpus longissimum filiforme. Os tractus intestinalis coeci minimum terminale subcentrale. Apertura genitalis maris et foeminae caudalis, pene nullo.

1. G. aquaticus.

Corpus fuscescens antrorsum parum attenuatum. Caput subdiscretum rotundatum et decolor annulo fusco circumclusum. Extremitas caudalis maris subtus incurvata bifurcata; apertura genitalis ventralis in bifurcatione. Ante aperturam genitalem series spinularum simplex seu subduplex in angulum disposita. Extremitas caudalis foeminae truncata margine rotundato et apertura genitali mediana.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. G. subbifurcus.

Corpus fuscescens antrorsum sensim et distincte attenuatum. Caput continuum et sensim decolorescens subtruncatum. Extremitas caudalis maris subtus incurvata bifurcata; apertura genitalis ventralis in bifurcatione. Ante aperturam genitalem spinulae multiseriatim in arcum dispositae. Extremitas caudalis foeminae oblique truncata rotundata sulco medio subbifurcata, apertura genitali in bifurcatione.

Für die bis jetzt nur unvollständig gekannte dritte Art lässt sich ungefähr folgende Diagnose aufstellen:

3. G. tricuspidatus.

Corpus fuscescens antrorsum parum attenuatum. Caput subdiscretum rotundatum. Extremitas caudalis maris subtus incurvata bifurcata. — Extremitas caudalis foeminae trilobata, apertura genitali interlobulari.

Mermis.

Corpus longissimum filiforme. Os tractus intestinalis coeci minimum terminale centrale. Apertura genitalis maris pene corneo duplice munita ante extremitatem caudalem sita. Apertura genitalis foeminae in regione corporis media.

1. M. albicans.

Corpus albicans antrorsum attenuatum. Caput continuum. Cauda rotundata. Extremitas caudalis maris pone aperturam genitalem multis papillis obsessa. Penis crura simplicia semicanaliculata subarcuata. Apertura genitalis foeminae haud procul post corporis medium collocata. Ovula alba simplicia.

2. M. nigrescens.

Corpus albicans antrorsum attenuatum. Caput subdiscretum. Extremitas caudalis maris? — Penis? — Superficies ventralis caudae conicae foeminae recta et linea media impressa. Apertura genitalis foeminae haud procul post corporis medium collocata. Ovula fusca lenticularia capsulis bilocularibus bipedicellatis.

In Bezug auf die Wohnthiere, in welche die hier aufgeführten Gordiaceen-Arten einzuwandern pflegen, giebt mir meine Helminthen-Sammlung folgende Aufschlüsse.

Gordius aquaticus besitze ich aus Carabus violaceus *F.*, Feronia melanaria *Ill.*, Omascus melas *Crtz.* aus der Larve von Dytiscus mar-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ginalis *L.*, aus Locusta viridissima *L.*, Decticus verrucivorus *L.* und Gomphocerus viridulus *Ch.*

Gordius subbifurcus erhielt ich aus Carabus hortensis *F.*, Procrustes coriaceus *F.*, Feronia melanaria *Ill.* und metallica *F.*, ferner aus Pterostichus nigrita *F.*, Omaseus melas *Crtz.*, Molops elatus *F.*, Poecilus lepidus *F.*, Harpalus Hottentota *Dft.*, Calathus cisteloides *Ill.*, Pelor blaptoides *Crtz.*, und aus der Spinne Drassus fuscus *Ltr.*

Mermis albicans enthält meine Sammlung aus Meloë proscarabaeus *L.*, Mantis religiosa *L.*, Gomphocerus Morio *F.* und biguttulus *Ch.*, aus der Larve von Athalia spinarum *F.*, aus der Raupe von Vanessa Jo (?), Zygaena Minos, Notodonta Ziczac, Pygaera Bucephala, Liparis Chrysorrhoea, Gastropacha Pruni (?), Euprepia Caja, Catocala sponsa, Cucullia Tanaceti, Mamestra Pisi, Episema Graminis, Tortrix textana, Penthina salicana, Yponomeuta padella und cognatella, aus Cordylura pubescens *M.* und aus der Schnecke Succinea amphibia *Drp.* Die aus Aepfeln erhaltenen Individuen rührten wahrscheinlich von der Raupe der Carpocapsa pomonana her.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Siebold Carl Theodor Ernst von

Artikel/Article: Zusatz 141-144